

Dolphins empfangen starken Aufsteiger

Basketball: Gegen Waltrup muss alles passen. Frauenteam mit guten Chancen in Barmen

■ **Bielefeld** (hls). Der TSVE wartet auf seinen ersten Saisonsieg, doch gegen den GV Waltrup hängen am dritten Spieltag die Trauben hoch. Die Lady Dolphins haben beim Barmer TV bessere Chancen.

Waltrup hat seit der Saison 2015/16 einen Durchmarsch aus der Landesliga in die 2. Regionalliga hingelegt und scheint sich in der neuen Klasse schon gut akklimatisiert zu haben. Das eingespielte Team aus dem Ruhrgebiet konnte BG Hagen 2 mit 78:47 deutlich auf Distanz halten, und gegen SVD Dortmund gab es in den letzten sieben Minuten der Partie einen furiosen 25:2-Lauf, weshalb nur ein vergebener Wurf beim 68:70 eine Sensation verhinderte. Die Dolphins sind also gewarnt und müssen auf eine physisch starke und kompakte Mannschaft vorbereitet sein. Ein Wiedersehen gibt es mit dem früheren TSVEer Patrick Abraham, der nun als Routinier bei Waltrup eine führende Rolle im Team spielt.

Dass die Lady Dolphins in ihrer jetzigen Verfassung keine Angst vor einem Absteiger aus der 2. Bundesliga haben müssen, liegt nicht nur an den bisher überzeugenden Leistungen der TSVE-Damen. Denn der Barmer TV hat auch in der Regionalliga bisher noch keine Bäume ausgerissen und steht mit ebenfalls einem Sieg und einer Niederlage im Tabellenmittelfeld. Bei den Lady Dolphins ist die leicht strazierte Personalsituation augenblicklich das Hauptproblem von Trainer Emrah Turan. Julia Brinkmann fällt mit einer Fußverletzung aus, Josie Schalk ist verhindert, Larissa Ellermann und Kristin Willms sind gesundheitlich leicht angeschlagen. Sollten die beiden Letztgenannten zu Samstag wieder voll bei Kräften sein, müsste ein Auswärtserfolg aber machbar sein. „Wir wollen den zweiten Sieg einfahren“, fordert Turan von seinem Team, dass es mit Entschlossenheit in das Match geht.

Turner kämpfen um Bezirkstitel

■ **Bielefeld** (nw). Die Goldmedaille von Fabian Hambüchen am Reck bei den letzten Olympischen Spielen ist noch für viele in bester Erinnerung. Um Gold, Silber und Bronze ging es bei den Bezirksmeisterschaften auch für die 30 Nachwuchsturner von Bielefelder TG, TSVE und SV Brackwede, auch wenn die olympischen Ringe auf den Medaillen fehlten. Zuschauer, Eltern und Trainer fieberten auf der Tribüne genau so mit wie vor dem Fernseher.

Einen Vierkampf an Reck, Boden, Barren und Sprung absolvierten die Talente der Wettkampfklasse IV, die größeren Jungs der Altersklassen I und III komplettierten ihren Sechskampf an den Ringen und am Pferd. Nach gut zwei Stunden konnten die Sieger und Platzierten ihre Urkunden und Medaillen aus den Händen von Organisatorin Christina Martin entgegennehmen.

◆ **Die Ergebnisse**
Wettkampf I: 1. Leo Stoffels (TSVE 1890), 2. Oli Strassner (TSVE); Wettkampf III: 1. Lugh Winkler (Bielefelder TG), 2. Lasse Schätzler (BTG) und Nils Frische (SV Brackwede); Wettkampf IV: 1. Harry Baumhöfner, 2. Levi Kentzler, 3. Jonathan Roß (alle TSVE).

Jöllnbeck düpiert Babenhausen

■ **Bielefeld** (h-dk). Für eine faustdicke Sensation sorgte am Mittwochabend die zweite Mannschaft des TuS Jöllnbeck, die in einer vorgezogenen Begegnung vom 8. Spieltag der Fußball-Kreisliga A den SC Babenhausen mit 1:0 (1:0) in die Schranken wies.

„Wir haben die erste Halbzeit komplett verschlafen und

anschließend kein geeignetes Mittel gefunden, um die satte Defensive der Gastgeber aus den Angeln zu heben“, sagte SC-Spielertrainer Henning Zilske, der den guten kämpferischen Einsatz des Gegners lobte. Für den Siegtreffer des bisherigen Schlusslichts war in der 40. Minute Max Ivkin verantwortlich.

SVB-Sportfest mit Speedcup

■ **Bielefeld** (cw). Heute richtet die SV Brackwede im Böllhoff-Stadion ein Schüler-sportfest aus. Den Auftakt bildet ab 16.30 Uhr das Speedcup-Finale der Schulen mit Vor- und Endläufen in den

Sprints. Um 18 Uhr beginnt das Hauptprogramm: Sprints, Hochsprung, Weitsprung, Kugelstoß/Schlagball für die Klassen U 12 bis U 16. Integriert sind die 800-m-Kreis-meisterschaften (ab 19 Uhr).

TSVE-Talent überzeugt

■ **Bielefeld** (nw). Am letzten Nachwuchswettkampf der Rhythmischen Sportgymnastik in dieser Saison nahmen 22 Gymnastinnen der Jahrgänge 2008 bis 2010 teil. Unter ihnen war auch Eva Sokolovska vom TSVE 1890 in der Altersklasse der Siebenjährigen. Beim Athletiktest war Evas Nervosität noch sichtbar, ihre Kürübung ohne Handgerät und die Pflichtübung mit dem Seil präsentierte sie dann sehr sauber und sicher mit viel Ausdruck. Mit 19,017 Punkten erreichte sie mit deutlichem Vorsprung Platz eins vor Luana Werner (TV Verl) mit 15,983 Punkten.



Erste beim Nachwuchswettkampf: Eva Sokolovska. FOTO: TSVE

Seit 33 Jahren an der Pfeife

Bielefelder Schiedsrichter: Wilhelm Panhorst versucht mit einer ruhigen Spielleitung das Kartenzeigen zu vermeiden. Das Verhalten mancher Eltern ist ihm ein Dorn im Auge

Von Nicole Bentrup

■ **Bielefeld.** Wilhelm Panhorst (66) ist Schiedsrichter mit Leib und Seele. Seit mittlerweile 33 Jahren frönt der pensionierte Verwaltungsangestellte seiner Leidenschaft und ist auf den Sportplätzen in Bielefeld und Umgebung zu Hause. Mit seiner ruhigen Art leitet er Woche für Woche Spiele von der Jugend bis zur Kreisliga A.

„Angefangen hat es, als mein Sohn Bernd noch in der Jugend spielte und ich da mal ein Spiel geleitet habe“, erinnert sich Panhorst an die Anfänge seiner Schiedsrichterlaufbahn. Seinerzeit erschien der angesetzte Unparteiische nicht, und so sprang Panhorst ein, damit das Jugendspiel stattfinden konnte. „Und weil ständig gegen mich gemeckert wurde, habe ich beschlossen, dass ich den Schiedsrichterschein mache“, erzählt er.

»Früher waren die Leute nicht so nachtragend«

Zunächst piffte Panhorst von 1984 bis 1988 für den SC Bielefeld, ehe er ab Mitte 88 für den VfR Wellensiek als Schiri wirkte und noch bis heute für die Rottmannshofer pfeift. Selbst hat er elf Jahre für den SCB Fußball gespielt, dazu kamen Engagements beim TuS 04, dem VfL Theesen, der BSG Seidensticker, Grün Weiß Pödinghausen und zuletzt in der Altliga des VfR Wellensiek. „1965 habe ich angefangen“, sagt Panhorst, der dem Sport bis heute die Treue hält. „Ich möchte dem Fußball einfach verbunden bleiben“, erklärt der 66-Jährige.

Zwölf Jahre hat er auch Bezirksliga gepfiffen, mittlerweile ist die Kreisliga A seine höchste Spielklasse. „Ab einem gewissen Alter geht es einfach nicht mehr anders“, erklärt er und fügt hinzu: „Höherklassige Spiele machen mehr Spaß.“

Der Fußball habe sich verändert, stellt Panhorst immer wieder fest. „Früher waren die Leute nicht so nachtragend, heute haben die Protagonisten irgendwie länger was von den 90 Minuten“, zieht er einen Vergleich. Besonders schlimm findet der „Schiedsrichter des Jahres 2016“ das Verhalten der



Mit 66 Jahren noch als Referee unterwegs: Wilhelm Panhorst kann es immer noch – sonst wäre er im vorigen Jahr sicher nicht zum „Schiedsrichter des Jahres“ in Bielefeld gewählt worden. FOTO: SARAH JONKE

Eltern im Jugendbereich. „Das ist immer schlimmer geworden“, so Panhorst, der glaubt, dass die Erwartungshaltung mancher Eltern an die eigenen Kinder einfach viel zu hoch ist. Und im Verhalten mancher Eltern sieht Panhorst auch die Ursache dafür, warum neue Schiedsrichter nach kurzer Zeit wieder das Handtuch werfen. „Als Schiri brauchst du ein dickes Fell, sonst bringst du es nicht weit“, weiß er.

In seiner Schiedsrichterkarriere hat Wilhelm Panhorst schon das ein oder andere Highlight erlebt. So war er als Linienschlichter bei den Freundschaftsspielen von Arminia Bielefeld gegen Borussia Dortmund und des SV Gadderbaum gegen den 1. FC Kaiserslautern aktiv. Pfeifen durfte er das Spiel des VfR Wellensiek gegen die Traditionsmannschaft von Borussia Mönchengladbach. „Das waren schon tolle Erlebnisse“, berichtet er mit Glanz in den

Augen. Besonders gern erinnert er sich auch an die Aktivitäten mit der Schiedsrichterauswahl Bielefelds bei Hallenturnieren in Oldenburg unter der Schirmherrschaft ehemaliger Bundesligareferees, bei denen die Erlöse einem guten Zweck zukamen. „Aber auch der Besuch bei Dr. Markus Merk in Kaiserslautern 1994 war ein tolles Erlebnis“, sagt Panhorst. Deutschlands ehemaliger „Ober-Schiri“ Dr. Merk ist auch sein Vorbild. „Eine tolle Karriere“, schwärmt Panhorst.

Seine Spielleitung versucht der Bielefelder Panhorst locker zu gestalten. „Ich versuche immer zuerst, Konflikte verbal zu lösen, bevor ich eine Karte zeige“, beschreibt er seinen Stil. Manchmal komme aber auch er nicht um das Zeigen einer Karte herum. „Die Schwierigkeit liegt darin, den richtigen Zeitpunkt der persönlichen Bestrafung zu finden“, erklärt der glühende Ar-

minia-Fan, der Stammgast auf der Alm ist.

„Trotz gelegentlicher Negativerlebnisse freue ich mich nach wie vor auf jede neue Spielleitung“, sagt Panhorst, der neben der Schiedsrichterei auch gerne schwimmt. Eine besondere Ehre ist ihm im vergangenen Jahr zu Teil geworden, als der Kreisschiedsrichterausschuss (KSA) ihn zum Schiedsrichter des Jahres gewählt hat. „Die Urkunde hängt im Rahmen an der Wand, ich freue mich wirklich sehr darüber“, wirkt Panhorst schon fast etwas peinlich berührt, als er auf diese Auszeichnung angesprochen wird. Er ist ein zurückhaltender Typ, der viel Wert auf die Gemeinschaft legt. „Ich möchte mich bei allen ehrenamtlichen Mitgliedern des KSA und der Vereine bedanken, ohne die in Bielefeld der Fußballbetrieb nicht stattfinden könnte“, findet Panhorst zum Ende nette Worte für die engagierten Fußballfreunde.

Leichtathletik

Mehr als 1.000 Starter beim Bockstiegeellauf

■ **Bielefeld** (cw). Der Bockstiegeellauf von Bielefeld nach Werther, dessen 14. Auflage morgen gestartet wird, zählt mit vierstelligen Teilnehmerzahlen zu den größten Läufen der Region. Das 18 Kilometer lange Hauptrennen, zweite Station für die Classic-Variante des Active Trail & Road-Cups (TRC), beginnt um 14.10 Uhr bei Peter auf'm Berge. Zehn Minuten früher nimmt das 10-km-Feld den landschaftlich reizvollen Kurs in Angriff, hier wird für den „TRC Short“ gepunktet.

Classic-Cupverteidiger Elias Sansar ist diesmal nicht dabei. So könnte über 18 km ein Bielefelder Trupf stechen; denn überraschend will Jan Kerkmann (TSVE), im Vorjahr Zweiter mit nur 17 Sekunden Rückstand auf Sansar, morgen antreten, obwohl sein Berlin-Marathon in neuer persönlicher Bestzeit (2:32:29 Std.) erst sechs Tage zurückliegt. Die Konkurrenz scheint aber nicht so stark, seinen ersten Sieg beim „Bockstiegel“ verhindern zu können.

Adam Janicki (SVB), vor Jahresfrist Dritter, fehlt in der aktuellen Meldeliste; von den Top-Ten sind weitere Konkurrenten nach Informationen von TRC-Veranstalter Chris Bossow nicht dabei. So Björn Ender und auch Andreas Kiso, der sich beim OWD-Lauf an die TRC-Classic-Spitze gesetzt hatte, inzwischen aber einen Ironman-Triathlon absolvierte. Für einen vorderen Platz kommt erneut Björn Bohle (TSVE, 2016 Vierter) in Frage.

Bei den Frauen verzichtet die Wiedenbrückerin Maria Lübber-Horn, die beim OWD-Lauf am besten punktete. Zu den aussichtsreichen Bielefelderinnen gehört Marion Wittler (TSVE), zu den Sieganwärterinnen die nicht am Cup beteiligte Wertheraner Lokalmatadorin und Vorjahrsdritte Sabina Engels.

Auf der 8 km kürzeren Distanz gilt die junge Gütersloherin Michelle Rannacher nach ihrem OWD-Erfolg erneut als Favoritin für den Sieg und auch für den TRC-Short-Titel. Hier führt bei den Männern TSVE-Neuzugang Carsten Schneider (M 50). 10-km-Vorjahrsieger Hendrik Pohle (SVB) steht nicht in der Starterliste. Nachmeldungen sind aber heute ab 17 Uhr und morgen ab 11 Uhr vor Ort möglich.

BTG-Akteure schürfen im Osten Deutschlands nach Edelmetall

Orientierungsläufen: Sören Riechers und Anton Knoll gewinnen als Gaststarter Silber und Bronze bei den Deutschen Staffeldmeisterschaften. Thies Knoll wird Dritter bei den Deutschen Titelkämpfen über die Langdistanz

■ **Bielefeld** (nw). Zum Saisonende waren die Bielefelder Orientierungsläufer gleich an zwei Wochenenden hintereinander im Osten Deutschlands aktiv.

Die Deutschen Staffeldmeisterschaften fanden in Pulsnitz bei Dresden rund um den Hochstein, der höchsten Erhebung des Nordwestlausitzer Berglands, statt und forderten die Starter mit einer anspruchsvollen Karte und einem steilen und detailreichen Wald. Jugendläufer Anton Knoll (Bielefelder TG TG) konnte sich als Startläufer mit Zweitstartrecht für den MTV Seesen deutlich absetzen und seinen Staffelpartnern mit einem komfortablen Vorsprung in den Wald schicken. Am Ende sprang Silber für das Team heraus. Sören Riechers (BTG) gewann mit dem TUS Lübbecke die Bronzemedaille in der Herren-Hauptklasse.

Weitere Ergebnisse: Herren 105: 7. BTG (Hans Breckle, Thies Knoll und Rolf Breckle); H 15-18: 11. BTG (Finn Wittber, Lukas Maltig, Erik Lindemann); Herren 175: 9. ASG Teutoburger Wald (Jürgen Jankowski, Nikolaus Risch, Björn Risch).

Bei den Deutschen Bestenkämpfen im Mannschafts-Orientierungslauf sicherte sich Sören Riechers mit dem TuS Lübbecke die Silbermedaille, während Anton Knoll mit dem MTV Seesen disqualifiziert wurde, weil einer der drei Läufer vergessen hatte, den ersten Pflichtposten zu stempeln.

Weitere Ergebnisse: Herren 105: 5. BTG (Hans Breckle, Thies Knoll, Rolf Breckle); H 15-18: 15. BTG (Finn Wittber, Lukas Maltig, Erik Lindemann); D/H 10: 1. BTG (Kai Breckle, Karla Breckle); Herren 175: 9. ASG (Jürgen Jankowski, N. und B. Risch).

Eine Woche später ging es beim Dörfchen Trampe südlich von Greifswald um die Deutschen Meistertitel über die Langdistanz sowie den Deutschland-Cup der Staffeln. Die Organisatoren hat-

ten ein sehr gut belaubbares Gelände mit feingliedrigem Höhenprofil, das schon etwas skandinavisch anmutete, ausgewählt. Bei den zahlreichen Hügeln, Senken und Mulden galt es rechtzeitig das Tempo zu drosseln und sauber zu orientieren. Die BTG war nur mit einem kleinen Team angereist, da einige Läufer krankheitsbedingt ausfielen.

Erfolgreichster Läufer war Thies Knoll der sich nach 9,2 Kilometern, 85 Höhenmetern und 19 Posten über Bronze freute und resümierte, dass er „endlich ein Jahr ohne Verletzungen“ hinter sich habe bringen können.

Weitere Ergebnisse: D 12: 4. Annkathrin Knoll (BTG); H 14: 7. Anton Knoll (BTG); Damen Elite: 12. Sandra Eidmann (BTG); H 18: 18. Erik Lindemann (BTG); H 21A kurz: 5. Philipp Dombert (BTG), 8. Björn Risch (ASG),



Dritter bei der Langdistanz-DM: Thies Knoll (BTG). FOTO: BTG

29. Lukas Bersuck (BTG); D 45: 7. Caroline Knoll (BTG); H 55: 26. Dieter Wehrhöfer-Bersuck (BTG); H 50: 14. Horst Gehrman (ASG); H 65: 4. Nikolaus Risch, 5. Jürgen Jankowski (beide ASG); H 75: 5. Eberhard Höfer (ASG); H 80: 4. Edmund Keil (BTG), 7. Wolfgang Wittber (BSC).

Beim Deutschland-Cup war Anton Knoll wieder als Gaststarter für den MTV Seesen unterwegs, konnte sein Team als Startläufer erneut in Führung bringen und feierte am Ende einen ungefährdeten Start-Ziel-Sieg. Die BTG-Verbandsstaffel mit Philipp Dombert, Sandra Eidmann, Ricarda Dombert, Erik Lindemann und Dieter Wehrhöfer-Bersuck belegte den 34. Platz. Die ASG-Verbandsstaffel mit Nikolaus Risch, Jürgen Jankowski, Petra Risch, Horst Gehrman und Björn Risch kam im Ziel auf Platz 40.